

Österreichisches Netzwerk
innovativer
Klimawandelanpassung für
Praktiker:innen auf regionaler
Ebene



Katastrophenschutz

Abschlusspräsentation
2021/22

powered by  klima+
energie
fonds

Katastrophenschutz



Quelle: Rauter D., 2000

Der
Hintergrund

Die
Ausgangslage

Unsere
AG

Unsere
Reise

Unsere
Ergebnisse

Der Hintergrund



Quelle: ORF, 2022



KLIMAERWÄRMUNG

Deutliche Zunahme der Naturkatastrophen

Die Zahl der wetter- oder klimabedingten Naturkatastrophen ist seit 1970 deutlich gestiegen. Zwischen 2000 und 2009 waren es fünfmal so viele wie in den 70er Jahren, wie die Weltwetterorganisation (WMO) am Mittwoch in Genf berichtete.

1. September 2021, 9:47 Uhr

Teilen

REP - PATRICK T. FALLON

Quelle: ORF Science, 2021

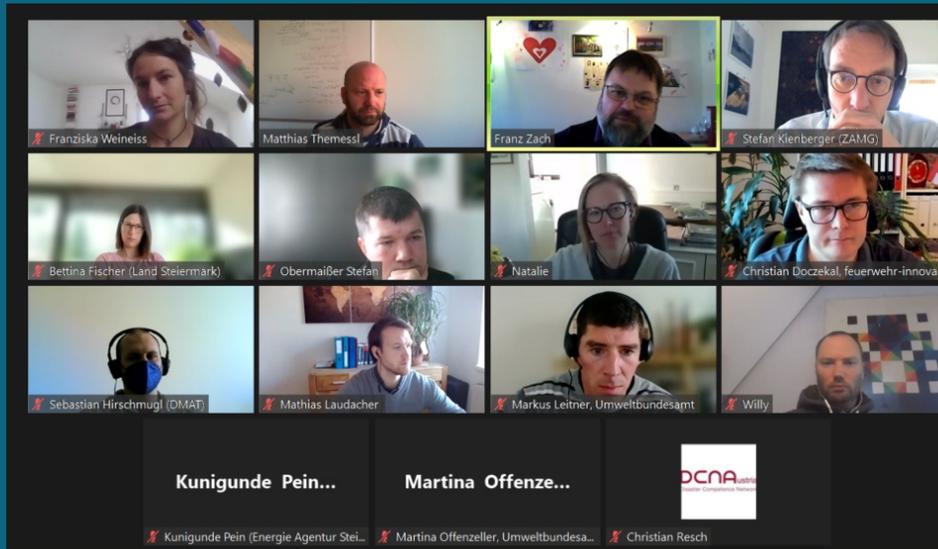
Die Ausgangslage der AG

Sammlung mehrerer Ideen

- Fokus auf Risikokreislauf
- Informationsplattform schaffen
- Aufbereitung - zielgruppenorientiert
- Öffentlichkeitsarbeit
- Schulung
- Selbstverantwortung fördern

Österreichs Netzwerk innovativer Klimawandelanpassung für Praktiker:innen auf regionaler Ebene	
1. Netzwerktreffen, 23.09.2021, Graz	
Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Katastrophenschutz“	
Wichtigkeit des Themenfeldes:	Gefährdung von Leben, Existenzen, Einkommen, Betrieben – vulnerable Gruppen schützen – Eigenvorsorge forcieren – Verantwortlichkeiten bewusstmachen – Strukturen / Prozesse im Katastrophenfall festlegen / aufzeigen – Kommunikation, Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung, Schulungen ausweiten – Baugesetze adaptieren – verpflichtende Schulung bei Amtsantritt Bürgermeister:in – Evakuierungspläne, Einsatzpläne, Fluchtwege aktualisieren – Blaulichtorganisationen der Gemeinde vernetzen (z. B. GEL: Gründung Gemeindeeinsatzleitung inkl. Funker in Öblarn) – Zivilschutzverband einbinden – Digitalisierung mitdenken (5G für Kommunikation Katastrophenschutz)
Für wen wichtig:	Bevölkerung, Gemeindevertreter:innen, Bürgermeister:innen, Bewohner:innen Pflegeheim, Tourist:innen, Unternehmer:innen, Architekt:innen, Planer:innen, Raumordnungsverantwortliche, Blaulichtorganisationen, Zivilschutzverband, Medien
Projektideen:	Fokus nicht nur auf Katastrophenschutz, sondern den gesamten Risikokreislauf betrachten: 1) <u>Bündelung / Sammlung vorhandener Informationen</u> : Grafiken, Good Practice Beispiele, Bieber Berti, ...) <u>Informationsplattform schaffen</u> (z. B. unter www.naturgefahrenimklimawandel.at , inkl. Suchfunktionen) 2) <u>zielgruppengemäße Aufbereitung</u> der Informationen (Bürger:innen, Bürgermeister:innen, Gemeindevertreter:innen, Betriebe, Einsatzorganisationen, Kinder (ohne Angst zu verbreiten) 3) <u>Öffentlichkeitsarbeitsplan & gezielte Disseminierung</u> der Informationen 4) <u>Schulung</u> (Bürgermeister:innen, Mitarbeiter:innen Bauamt, Bürger:innen (Wildbachbegehung), Inhalt u. a. auch: Wer trägt die Kosten im Ereignisfall? Aufteilungsschlüssel, Zumutbarkeit, Rechtssicherheit 5) <u>Selbstverantwortung fördern</u> (Wie erreiche ich schwer oder derzeit nicht fassbare Bevölkerungsgruppen?)
Angestrebtes Ergebnis in einem Jahr:	Landkarte der Ansprechpartner:innen und Informationen entlang des gesamten Risikokreislaufs
Grober Projektzeitplan	1) Klären, ob es Ähnliches bereits gibt (Vermeidung Doppelgleisigkeiten) 2) 1. virtuelles Treffen Ende November planen 3) Überlegen, Nachfragen: Wer könnte Projektvorhaben (finanziell) unterstützen? 4) Vorhandene Informationen sammeln, sortieren, aufbereiten (kompakte Infos inkl. maßgeschneiderte Übersetzung für Zielgruppen), Übersicht in Online-Excel, ggf. Auslagerung von Teilen auf Bachelor-/Masterarbeiten 5) Expert:innen einbinden, Verantwortungen darstellen / visuell aufbereiten 6) Ausweitung der Website www.naturgefahrenimklimawandel.at (im ersten Schritt Informationen gezielt für Bürger:innen und Bürgermeister:innen) 7) Verlinkungen bestehender Websites untereinander (DCNA, KLARI, HORA, Behörden, ...)

Unsere AG



Teilnehmer:innen
KLAR Manger:innen, Bürgermeister, Vertreter:innen der Länder,
Feuerwehr, Technische Büros und Berater, Energieagentur Stmk,
Umweltbundesamt, DCNA, BMLRT, ZAMG

Unsere Reise

» 4 Workshops, Befragungen, Input
 Bürgermeister, Recherchen,
 Informationsplattform,
 Weiterbildungen,...



Informationsplattform

Das **Ziel** dieser Arbeitsgruppe ist es, **Gemeinden und Bürgermeister:innen** best möglich auf Naturgefahren und deren Auswirkungen vorzubereiten. Dazu möchte die AG

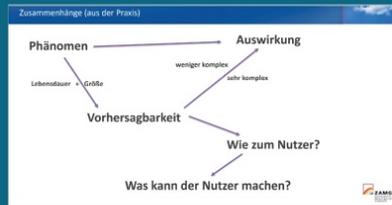
- ein **Praxishandbuch** für Bürgermeister:innen (Tipps und Tricks aus erster Hand **von der Prävention bis hin zur Krisenkommunikation inklusive Klimawandelbetrachtungen**) als Ergänzung zu **lokalen Katastrophenplänen** erarbeiten sowie
- eine Liste an **praxisnahen Schulungen/Ausbildungsangebot** zum Thema Katastrophenmanagement zusammenstellen.



S = Sachgebiet



» „Es gibt **so gut wie keine Vorgangsweisen** oder fertige Prozesse in den Gemeinden.“
 „Wichtig sind **Erfahrungen** und **selbst erlernte Kompetenzen**.“
 „**Prävention und Vorbereitung** sind leider nach wie vor **eher schwach verankert** – im Alltag fällt dieses Thema hinter andere zurück.“



Weiterbildung zu Wetterwarnung

„Es gibt **so gut wie keine fixen Vorgangsweisen** oder fertige Prozesse in den Gemeinden.“

„Wichtig sind **Erfahrungen** und **selbst erlernte Kompetenzen**.“

„**Prävention und Vorbereitung sind leider nach wie vor eher schwach verankert** – im Alltag fällt dieses Thema hinter andere zurück.“

Zusammenhänge (aus der Praxis)

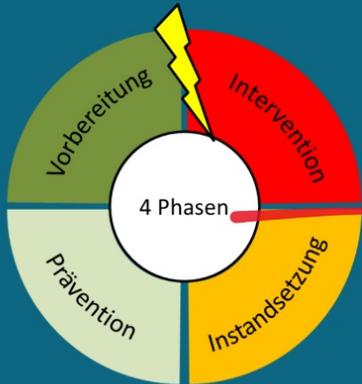
Phänomen

Das **Ziel** dieser Arbeitsgruppe ist es, **Gemeinden und Bürgermeister:innen** best möglich auf Naturgefahren und deren Auswirkungen vorzubereiten. Dazu möchte die AG

- ein **Praxishandbuch** für Bürgermeister:innen (Tipps und Tricks aus erster Hand **von der Prävention bis hin zur Krisenkommunikation inklusive Klimawandelbetrachtungen**) als Ergänzung zu **lokalen Katastrophenplänen** erarbeiten sowie
- eine Liste an **praxisnahen Schulungen/Ausbildungsangebot** zum Thema Katastrophenmanagement zusammenstellen.

Unsere Ergebnisse

Prävention stärken! Katastrophenpläne forcieren!



Quelle: URAT, 2019

Starkregen (Quelle: Wärmehauser, Tübingen)

19 Punkte für den Alltag

VOR dem Starkregen-Event

1. Mach dich mit deiner Gemeinde/Region vertraut
2. Suche das Gespräch mit anderen Entscheidungsträger*innen in Gemeinde/Bezirk/Land/Bund, sowie mit Behörden (Bauämter,) Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Rettung & Polizei) sowie mit Versicherungen und allen, die im Notfall helfen können. Kläre Zuständigkeiten in der Gemeindeeinsetzung (GEL)
3. Erkundige dich über/Kenne die Naturgefahren-Geschichte deiner Gemeinde
4. Mach dir ein Bild von den Hotspots
 - Nutze für eine Risikoanalyse vorhandene Angebote (z.B. Naturgefahren im Klimawandel-Vorsorgecheck) und allgemein verfügbare Informationen (z.B. Gefahrenzonenpläne)
5. Übe den Ernstfall regelmäßig mit allen Beteiligten
6. Kommuniziere die getroffenen Vorsichtsmaßnahmen und Hintergrundinformationen aus den Punkten 2-4 in der Gemeinde und an die Bürger
 - Dies sollte im Gespräch aber auch über die Gemeindeforum oder Gemeindeforum Website geschehen. Stelle aber auch klar, dass es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ein verbleibendes Restrisiko (z.B. höhere Gewalt) und das Prinzip der Eigenverantwortung gibt.



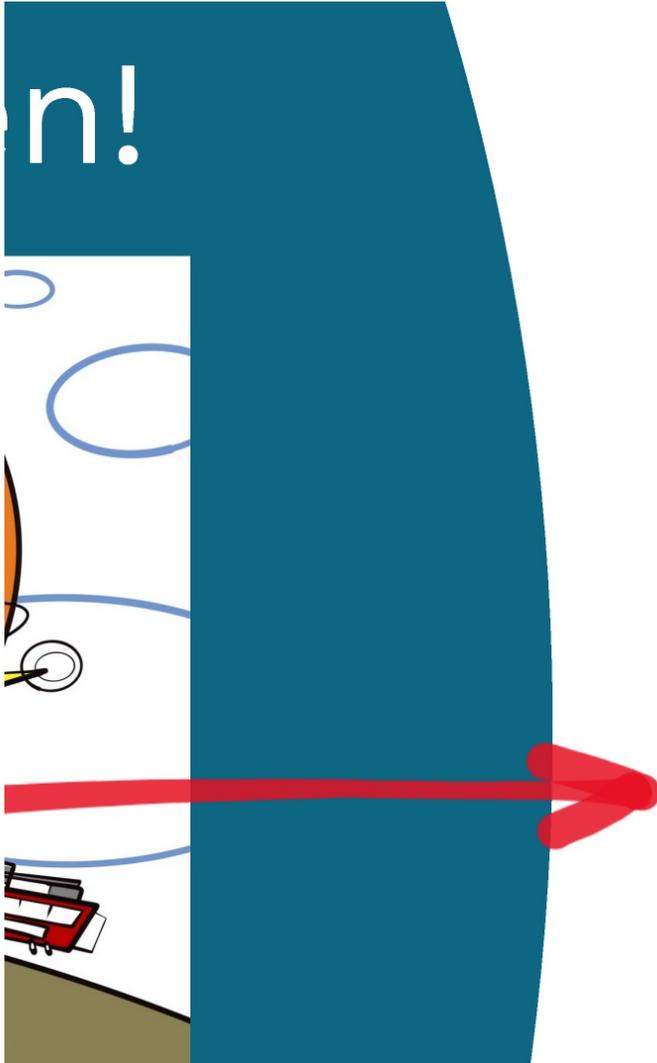
7. Egal wie groß das Event ist, jetzt machst sich eine gute Vorbereitung aus den Punkten 1-7 bezahlt.
8. Stelle den Informationsaustausch mit den Einsatzkräften sicher; Zum Beispiel sind Funkgeräte im Ernstfall oft ausfallsicherer als mobile Telefone
 - Hier z.B. Platzhalter für Telefonnummern
9. Stelle den Informationsfluss zu den Bürger*innen sicher
 - Hier können auch neue Kanäle wie Social Media zum Zug kommen. Beachte: Bei größeren Events werden Medien auf die Gemeinde zukommen. Pressearbeit ist zeitintensiv und könnte, um alle anderen Aufgaben bewältigen können, durch einen eigenen Pressereferenten durchgeföhrt werden.
10. Bei Bedarf können immer zusätzliche Einsatzkräfte über die offiziellen Kanäle (z.B. über die Bezirkshauptmannschaft) angefordert werden

NACH dem Starkregen-Event:

11. Wichtig ist es nun, Schäden zu beheben und den Normalzustand wieder herzustellen. Hierfür können auch zusätzliche Einsatzkräfte wie das Bundesheer angefragt werden.
12. Der Bürgermeister/die Bürgermeisterin sollte bei der Dokumentation und der Abwicklung der Schäden unterstützen. Dies geschieht in enger Kooperation mit den Bundesländern, Versicherungen oder der Wiederaufbauverbände (WLV)
13. Psychologische Nachbetreuung von betroffenen Personen organisieren; Hierfür gibt es auch professionelle Unterstützung mit Kriseninterventionssteams.
14. Nach der Wiederherstellung der Normalituation der Bürgermeister/die Bürgermeisterin sollte nun im Zusammenspiel mit anderen Entscheidungsträger*innen der Frage nachgehen: "Wie können wir die Gemeinde schäuber, stabiler, widerstandsfähiger aufbauen als bisher? (Nach dem Ereignis ist vor dem Ereignis)"



in Europa geltenden Warnsystem...
 in nationalen Einrichtungen informiert...
 nachrichtlich für Gemeinden durch...
 wie möglich, aber je nach Wetterlage...
 von Einrichtungen wie der...
 zentrale oder der ZAMG stehen r...
 Verfügung.
 Amtsübergabe des Wissen weiter...
em Starkregen-Event:
 wird automatisch ausgelöst:
 • Warnzentralen der Länder (LAWZ) →
 ertönen
 sind nun im Wesentlichen die...
 von Bevölkerung und Infrastruktur...
 GELI bilden sich: Wichtig vor Ort...
 erteilte Bürgermeisterin für das...
 wert letztverantwortlich

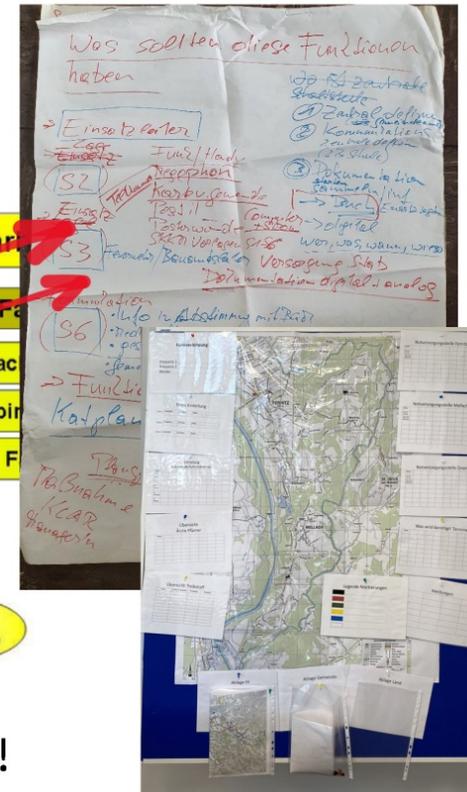
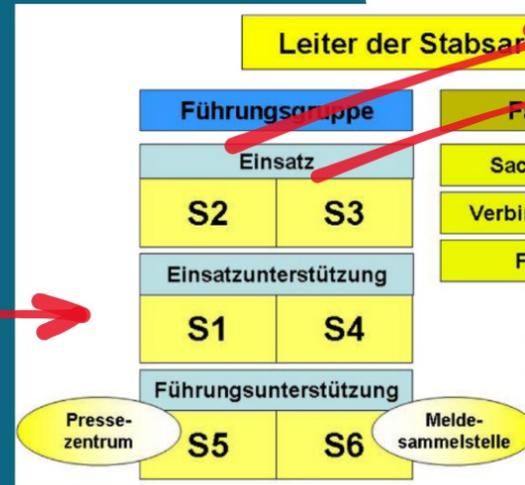


VOR dem Starkregen-Event

- 1 Mach dich mit deiner Gemeinde/Region vertraut
 - 2 Suche das Gespräch mit anderen Entscheidungsträger*innen in Gemeinde/Bezirk/Land/Bund, sowie mit Behörden (Bauämter, ...) Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Rettung & Polizei), sowie mit Versicherungen und allen, die im Notfall helfen können. Kläre Zuständigkeiten in der Gemeindeeinsatzleitung (GEL)
 - 3 Erkundige dich über/Kenne die Naturgefahren-Geschichte deiner Gemeinde
 - 4 Mach dir ein Bild von den Hotspots
 - Nutze für eine Risikoanalyse vorhandene Angebote (z.B. Naturgefahren im Klimawandel Vorsorgecheck) und allgemein verfügbare Informationen (z.B. Gefahrenzonenpläne)
 - 5 Übe den Ernstfall regelmäßig mit allen Beteiligten
 - 6 Kommuniziere die getroffenen Vorsichtsmaßnahmen und Hintergrundinformationen aus den Punkten 2-4 in der Gemeinde und an die Bürger.
 - Dies sollte im Gespräch aber auch über die Gemeindezeitung oder Gemeindegewebseite geschehen. Stelle aber auch klar, dass es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ein verbleibendes Restrisiko (z.B. höhere Gewalt) und das Prinzip der Eigenverantwortung gibt.
-
- 12 Egal wie groß das Event ist, jetzt Vorbereitung aus den Punkten 1-
 - 13 Stelle den Informationsaustausch Einsatzkräften sicher; Zum Beispiel Ernstfall oft ausfallssicherer als n
 - Hier z.B. Platzhalter für Telefor
 - 14 Stelle den Informationsfluss zu d sicher
 - Hier können auch neue Kanäle Zug kommen. Beachte: Bei größeren Medien auf die Gemeinde zukommt ist zeitintensiv und könnte, um Aufgaben bewältigen können, Presseverantwortliche/n durch
 - 15 Bei Bedarf können immer zusätzli



Resultate II

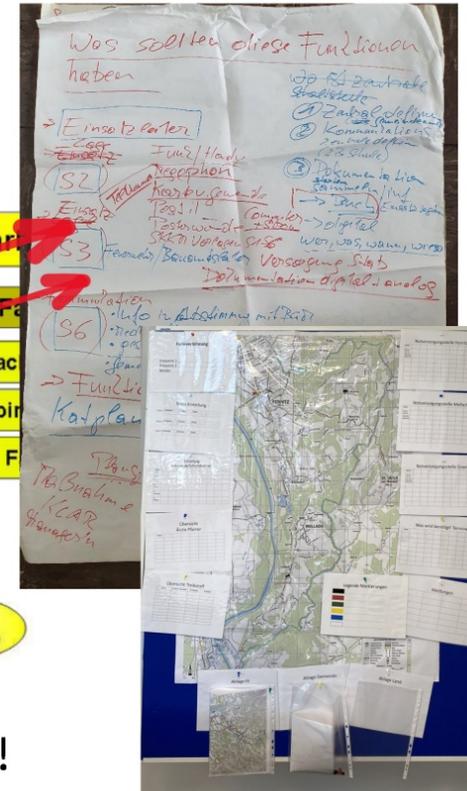
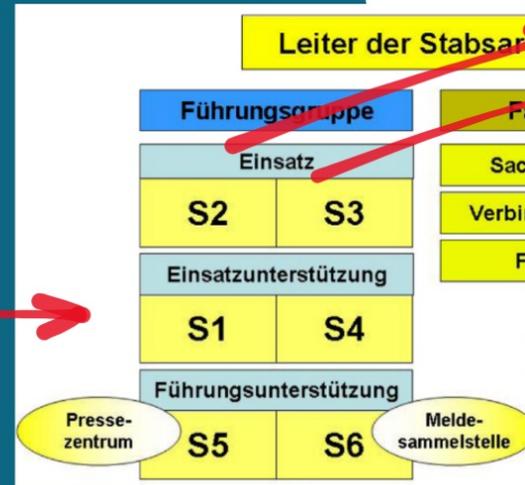


Rollen, Prozesse und Abläufe verstehen!

Empfehlung



Resultate II



Rollen, Prozesse und Abläufe verstehen!

Empfehlung

Unsere Empfehlungen

Trotz verschiedener Vorgaben ist das Thema **Katastrophenschutz und Katastrophenmanagement auf der lokalen Ebene nach wie vor eher ein Randthema!** Ein funktionierendes **Katastrophenmanagement** kann aber **nur in "Friedenszeiten" etabliert** werden!

Auf Grund der Ist- Analyse wird eine **Katastrophenschutz, Katastrophenmanagement-Mappe für Gemeinden** mit praxisrelevanten Vorbereitungsunterlagen vorgeschlagen.

- niederschwellig
- Fokus auf Prävention
- Fokus auf Prozesse und Verständnis von Abläufen (in den ersten 5 Stunden)
- Rollenklärung und Aufgaben
- **Verschneidung mit Naturgefahrencheck**

Erarbeitung eines **Schulungskonzeptes mit Basis-Informationen** für die Zielgruppe Bürgermeister:Innen, Gemeindeeinsatzleitung (Rolle, Aufgaben, Prozesse in den ersten Stunden einer Katastrophe)

- Vorläufer zu SKKM oder anderen Länderangeboten
- praxisnahe (z.B. mit Wassererlebnis Öblarn) - Planspiele



Let's get it done



einer Katastrophe)

Let's get it done



Österreichisches Netzwerk
innovativer
Klimawandelanpassung für
Praktiker:innen auf regionaler
Ebene



Katastrophenschutz

Abschlusspräsentation
2021/22

powered by  klima+
energie
fonds